

KUNST

Ungeheuer kraftvoll

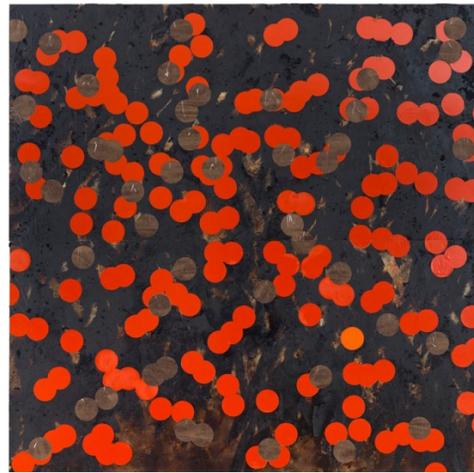
Mitte der 1980er Jahre begann sich Donald Sultan mit pflanzlichen Motiven zu beschäftigen. Es war eine sehr eigenwillige Wiederbelebung des Genres der Stillleben und Blumenstücke, das in der Gegenwartskunst bis dahin keine nennenswerte Rolle gespielt hatte.

Obwohl der Künstler bereits vor Jahren eine Serie von Mimosenzeichnungen geschaffen hat – inspiriert von den Sommern in seinem Studio in St. Tropez –, überrascht die neue Bildserie durch frische Energie und Kühnheit. Bezeichnend für ihre Weiterentwicklung sind die zunehmende Abstraktion und der neuartige Bildaufbau. Donald Sultan malt seine Bilder nicht, sondern er baut sie auf wie Räume, wie architektonische Strukturen. Er gestaltet seine Mimosen, deren Name sprichwörtlich für Zartheit und Fragilität steht, mit harten, schweren Industriematerialien wie Teer, Linoleum und Emaille. In den neuen «Mimosa»-Bildern bildet der Teer nicht mehr den Untergrund der Werke, sondern wird vom Künstler punktuell wie eine dreidimensionale Farbe eingesetzt. Die ungewöhnliche Verbindung von Naturmotiven mit Industriematerialien ist charakteristisch für Sultans Werk. Aus dem Kontrast zwischen Motiv und Material, Thema und Gestaltung entsteht jene Spannung, die den Bildern eine ungeheuer kraftvolle Ausstrahlung verleiht.

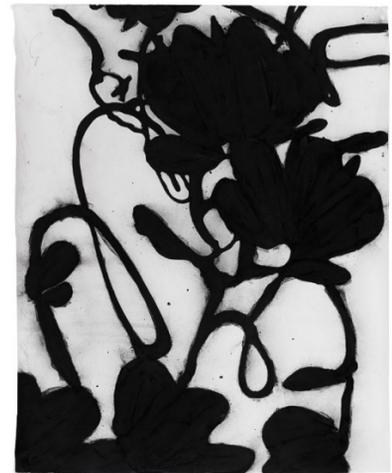
Die Zürcher Galerie Andres Thalmann zeigt mit «Black and White and Color» bis zum 25. April die mittlerweile vierte Einzelausstellung des Künstlers. Donald Sultan, geboren 1951 in Asheville, North Carolina, lebt und arbeitet in New York und zählt zu den wichtigsten Erneuerern der amerikanischen Malerei. Seine Werke befinden sich in den Sammlungen internationaler Museen wie des Moma und des Metropolitan Museum of Art in New York, des Centre Pompidou in Paris oder der Tate Modern in London. Für sein Schaffen wurde Donald Sultan mit zahlreichen Würdigungen und drei Ehrendokortiteln ausgezeichnet. (bä)



▲ Donald Sultan: «Mimosa with Reds, Nov 10 2019», Emaille, Vinyl, Graphit, Teer auf Masonit, 122 x 244 cm, Preis auf Anfrage.



Donald Sultan: ▶ «Red Berries, July 27 2019», Teer, Vinyl, Holzkohle, Emaille auf Masonit, 183 x 183 cm, ca. 230 000 Franken.



◀ Donald Sultan: «Black Lantern Flowers, Dec 18 2019», Kohle auf Papier, 152 x 122 cm, 56 000 Franken.

NETWORKING

21. SYMPOSIUM DER GROUP OF FIFTEEN

Wo Immobilienwirtschaft auf Biologie trifft

Am 21. Symposium der Group of Fifteen im Technopark Zürich besaßen sich Ende Januar rund 400 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Immobilienwirtschaft in der Schweiz mit dem Thema «Kein Stein bleibt auf dem anderen – die neue DNA für die Immobilienwirtschaft». An der jährlich stattfindenden Veranstaltung stellt die Group of Fifteen, welche sich die Förderung der interdisziplinären Ausrichtung der Immobilienwirtschaft auf die Fahne geschrieben hat, zukunftsweisende Fragen und Entwicklungen zur Diskussion. Damit sollen der Schweizer Wirtschaft Impulse gegeben werden. Moderiert wurde das Symposium wie in den Vorjahren von Rainer Maria Salzgeber. Die Veranstaltung wurde von Peter Staub eröffnet, Präsident der Group of Fifteen. Im anschließenden Referat versuchte Zukunftsforscher Lars Thomsen, Trends und Visionen aufzuzeigen, welche die Immobilienwirtschaft zukünftig bewegen dürften. Der ehemalige ETH-Präsident und Professor für Molekularbiologie, Ernst Hafen, erklärte, was die Immobilienbranche von der Biologie lernen kann. Thomas Gartzten, Leiter des European 4.0 Transformation Center in Aachen, beleuchtete Industrie 4.0 am Beispiel der Firma e.Go Mobile. (hz)



▲ Ernst Hafen, ETH Zürich.



▲ Lars Thomsen, Future Matters.

▲ Markus Mettler, Halter.



▲ Antje Barabasz, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung.



▲ Thomas Gartzten, European 4.0 Transformation Center.



▲ Podiumsdiskussion: Sina Rüdüsüli, FDP Zürich, Florian Egli, Foraus.



▲ Networking im Technopark.

FOTOS: © ANGL BILD-KUNSTPROJEKT/UTTERS 2020

FOTOS: ZUG